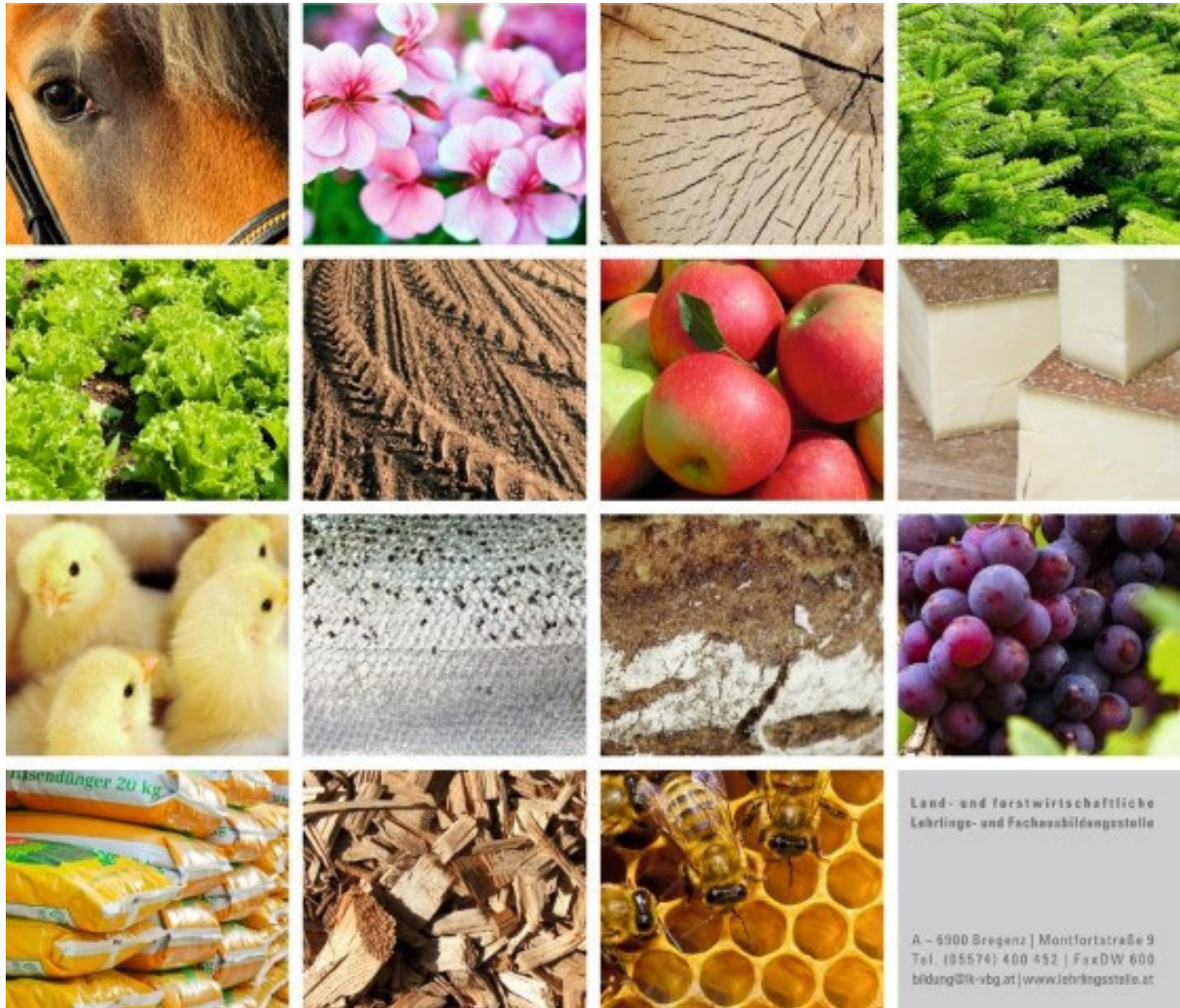


# Meisterausbildung Landwirtschaft



## Eine Information der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle bei der Landwirtschaftskammer Vorarlberg

Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Vorarlberg  
bei der Landwirtschaftskammer Vorarlberg  
Montfortstraße 9, 6900 Bregenz  
05574/400-470 Geschäftsführerin: Claudia Lenz  
05574/400-194 Sekretariat: Barbara Drexel  
Fax. 05574/400-600 | [lfa@lk-vbg.at](mailto:lfa@lk-vbg.at) | [www.lehrlingsstelle.at](http://www.lehrlingsstelle.at)

## **Die Qualifizierung zum Meister ist die höchste Stufe der beruflichen Ausbildung in der Land- und Forstwirtschaft.**

Aufbauend auf die landwirtschaftlichen Fachschulen wird im Meisterkurs versucht, die unternehmerischen Kompetenzen auszubauen und zu stärken. Neben diesen Inhalten sind der persönlichkeitsbildende Bereich und die fachliche Qualifizierung, das zentrale Anliegen dieser Ausbildung.

Diese qualifizierte Ausbildung befähigt und berechtigt

- 🌱 zur erfolgreichen Betriebsführung
- 🌱 zu zukunftsorientiertem Handeln im Einklang mit Betrieb und Familie
- 🌱 zur Führungskraft in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben
- 🌱 zur Ausbildung von Lehrlingen
- 🌱 zum Ersatz der gewerblichen Unternehmerprüfung und des Fachbereichs bei der Berufsreifeprüfung
- 🌱 zum Bezug des Meisterbonus bei der Niederlassungsprämie
- 🌱 zum Bezug des Meisterlohnes bei unselbständiger Tätigkeit
- 🌱 Gutschrift von vier TGD Weiterbildungsstunden und vier Grundkursstunden sofern noch nicht absolviert

### **Voraussetzungen für die Ausbildung zum Meister**

- 🌱 Nach einer mindestens dreijährigen Tätigkeit als Facharbeiter, dem erfolgreichen Besuch eines Meisterlehrganges von mindestens 360 Stunden und der Vollendung des 20. Lebensjahres ist der Facharbeiter zur Meisterprüfung zuzulassen.
- 🌱 Personen, die mindestens drei Jahre einen land- und forstwirtschaftlichen Betrieb geführt haben, einen Meisterlehrgang (Abs. 1) erfolgreich besucht und das 24. Lebensjahr vollendet haben, sind gleichfalls zur Meisterprüfung zuzulassen.
- 🌱 Absolventen einer höheren land- und forstwirtschaftlichen Lehranstalt und Absolventen einer einschlägigen Universität oder Fachhochschule sind zu den Meisterprüfungen in den Ausbildungszweigen zuzulassen, die den absolvierten Fach- oder Studienrichtungen entsprechen. Bei der Zulassung sind Umfang und Ausmaß der anzurechnenden Fachbereiche einschließlich der schriftlichen Arbeiten festzulegen.

### **Aufbau der Meisterausbildung**

Der Aufbau ist für alle land- und forstwirtschaftlichen Meisterausbildungen österreichweit einheitlich und umfasst mindestens 360 Unterrichtseinheiten.

Die Meisterausbildung gliedert sich in einen allgemeinen Teil und in die berufsspezifische Fachausbildung. Zur Ausbildung gehört auch die Erstellung einer Meisterarbeit.

**Erster Ausbildungswinter:** Allgemein für alle Berufe gleich

**Ausbildnerlehrgang inkl. Arbeitsrecht inkl. Unternehmerpersönlichkeit  
Recht und Agrarpolitik  
Betriebs- und Unternehmensführung Allgem. Marketing**

**Zweiter Ausbildungswinter:** berufsspezifisch

**Tierhaltung und Milchwirtschaft  
Pflanzenbau und Landtechnik  
Betriebsentwicklung, Meisterarbeit, Betriebsanalyse**

**Erstellung einer Meisterarbeit** (Betriebsentwicklung)

**Gesamtbetriebliche Aufzeichnungen - Buchführung**

Im Rahmen des Meisterkurses ist die Führung einer Buchhaltung für zwei Jahre verpflichtend vorgeschrieben.

# 1. Ausbildungswinter Ö-Weit + Meisterarbeit + Buchhaltung

## **Ausbilderlehrgang**

Berufs- und Arbeitspädagogik 24 UE

Arbeitsrecht und Sozialversicherung 8 UE

Rechtl. Grundlagen Berufsausbildung; Arbeitssicherheit 8 UE

**Gesamt 40 UE**

## **Betriebs- & Unternehmensführung Grundlagen**

Betriebsbeurteilung und Gesamtbetriebliche Aufzeichnungen (Buchführung) 30 UE

Unternehmerpersönlichkeit 12 UE

Meisterarbeit 4 UE

Marketing 12 UE

Genossenschaftswesen 3 UE

**Gesamt 61 UE (Ö-weit 58 UE)**

## **Recht und Agrarpolitik**

Allgemeines Recht 12 UE

Steuerrecht 8 UE

Sozialrecht 8 UE

Agrarpolitik 12 UE

**Gesamt 40 UE**







## **Meisterarbeit (Projekt)**

Die Projektarbeit ist ein fixer Bestandteil der Meisterausbildung und der Abschlussprüfung. Sie bietet die Möglichkeit, sich mit dem eigenen oder einem ausgewählten landwirtschaftlichen Betrieb intensiv auseinander zu setzen. Wie ein Projekt zielorientiert erarbeitet wird, wird im Unterricht genau erläutert.

### **Die Meisterarbeit soll nach folgenden Gesichtspunkten erarbeitet werden:**

- Das Projekt muss durchführbar sein.
- Die Projektziele sollen klar herausgearbeitet werden.

### **Inhalte der Meisterarbeit:**

-  Betriebsbeurteilung und Einarbeitung der Gesamtbetrieblichen Aufzeichnungen
-  Kosten- und Leistungsrechnung
-  Angewandte Betriebsanalyse
-  Strategische Betriebsplanung
-  Marketing
-  Unternehmerpersönlichkeit

## 2. Ausbildungswinter

### **Berufsspezifische Fachinhalte**

Pflanzenbau

Tierhaltung

Landtechnik, Baukunde und Arbeitssicherheit

- Im Bereich der Milchwirtschaft, Haltung/Aufzucht/Fütterung und der Fleischkunde werden Exkursionen organisiert.
- Im Bereich Bauwesen wird eine Exkursion dazu organisiert, um sich an Ort und Stelle über landwirtschaftliche - bauliche Maßnahmen zu informieren.
- Im Rahmen des Ausbildungsteils Pflanzenbau findet ein Teil des Unterrichts im Spitalhof in Kempten statt.

### **Betriebs- und Unternehmensführung vertiefend** (siehe Inhalte Meisterarbeit)

Diese Inhalte finden sich alle in der Meisterarbeit und den gesamtbetrieblichen Aufzeichnungen wieder. Ein Teil der Inhalte wird mit der gesamten Gruppe und ein Teil in Kleingruppen oder Heimarbeit erarbeitet. Eine frühzeitige Zusammenarbeit mit dem Projektmentor (Ansprechperson der LK) bringt hier Vorteile.

### **Prüfungen**

1. Prüfungsabschnitt mündlich nach dem 1. Ausbildungswinter
2. Prüfungsabschnitt schriftlich - eine mindestens 5-stündige Klausurarbeit nach dem 2. Ausbildungswinter
3. Prüfungsabschnitt mündliche Abschlussprüfung nach dem 2. Ausbildungswinter (Meisterarbeit ist schriftlich abzugeben und zu präsentieren - Prüfungsgespräch)

### **Allgemein**

- Die Ausbildung zum Meister wird österreichweit einheitlich angeboten. So sollte es möglich sein, dass der erste Ausbildungswinter und auch die fachspezifischen Module vergleichbar sind.
- die Kursdauer erstreckt sich über 2 Ausbildungswinter (Ende Oktober – Mitte April) mit einem Stundenumfang von mind. 360 Unterrichtseinheiten (ca. 60 Kurstage, Donnerstag, Freitag, Samstag).
- die Kursblöcke werden 14-tägig, tageweise organisiert – Änderungen vorbehalten!
- die Kurse beginnen um 8:30 Uhr und enden um 16:00 Uhr (8 UE)
- der Unterricht findet meistens im Bäuerlichen Schul- u. Bildungszentrum Hohenems oder in der Landwirtschaftskammer in Bregenz statt
- der Stundenplan wird jeweils im Herbst übermittelt
- Änderungen des Stundenplans sind nicht ausgeschlossen

## Die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle

- beruft alle Teilnehmer/-innen zu den jeweiligen Kursblöcken schriftlich ein
- beruft alle Kursteilnehmer schriftlich zu den Prüfungen ein
- organisiert die Prüfungen
- erstellt die Stundenpläne
- ist Ansprechpartner bei etwaigen Unklarheiten
- setzt alle wichtigen Termine fest
- kümmert sich um die erforderlichen Skripten und Lernunterlagen

## Kosten der Ausbildung

Kostenart	Höhe in €	Wann zu bezahlen
Kursbeitrag gesamt (alle Pflichtmodule) inkl. Skriptenkosten, Exkursionen	max. € 2.200,--	nach dem ersten Winter ist die Hälfte zu bezahlen.
Prüfungstaxe für alle Prüfungen und Kosten für die Ausstellung des Meisterbriefes	€ 120,--	vor der Abschlussprüfung
Vergebührung Finanzamt Meisterprüfung u. Meisterzeugnis	€ 28,60	vor der Abschlussprüfung

Da es sich bei diesen Kosten bereits um die geförderten Beiträge handelt, ist keine weitere finanzielle Förderung möglich!

## Verpflegung und Reisekosten

Die Verpflegung während der Meisterkurstage ist im Bäuerlichen Schul- und Bildungszentrum gegen vorherige Anmeldung auf eigene Kosten möglich.

Die Reisekosten (Anfahrt zu Kurstagen) sind von jedem Teilnehmer selbst zu tragen.

Um sich einen Überblick zu verschaffen, welcher Wissensstand mitgebracht werden soll, können unter [www.lfa.at](http://www.lfa.at) Prüfungsfragen beantwortet werden.

Gegenstand	Prüfungspassw.	Auswertung
Betriebswirtschaft	meibw11	meibw2
Landtechnik	meilt13	meilt3
Tierhaltung	meith13	meith3
Pflanzenbau	meipf11	meipf2

Die Prüfungspasswörter finden Sie auch unter [www.lehrlingsstelle.at](http://www.lehrlingsstelle.at) unter dem Bundesland Oberösterreich beim Punkt „Meister“.

**Viel Erfolg und Spaß beim Meisterkurs wünschen die Mitarbeiter der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle!**